Stadt Marienmünster
Der Bürgermeister

N i e d e r s c h r i f t

02/008/2017

über die Sitzung **des Hauptausschusses**
am **Mittwoch,** dem **11.10.2017**, von **18:00 Uhr** bis **19.50 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

stellv. Vorsitzende/r
Bernadette Niemeier

Ordentliche Mitglieder
Josef Büker
Josef Dreier
Klaus-Peter Gosse
Josef Hoffmeister
Helmut Lensdorf
Paul Postert
Kai Schöttler
Elmar Stricker
Josef Wolff

stellv. Mitglieder
Klaus Dieter Becker

Protokollführer
Elmar Meyer

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder
Frank Lüke
Friedrich Potthast

Zuhörer:

Hubert Bartram
Nicolay Loges

Referent:

Roger Pettenpohl, Regio Manager der Telekom, Infrastrukturvertrieb Region Nord

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Klocke begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Widerspruch wird nicht erhoben.

2. Bericht der Telekom über den beabsichtigten Breitbandausbau in der Ortschaft Vörden

Nach Einleitung durch Bürgermeister Klocke stellt Roger Pettenpohl, Regio Manager der Telekom für den Infrastrukturvertrieb Region Nord, das Ausbauprogramm für Vörden im Vectoringverfahren anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Diese Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Im Anschluss begrüßt Josef Wolff die Ausbauabsichten der Telekom in Vörden. Auf seine Frage nach stadtweiten Ausbauabsichten der Telekom erläutert Herr Pettenpohl, dass der Ausbau in Vörden eigenwirtschaftlich erfolgt, da Vörden, als einzige Ortschaft im Stadtbereich Marienmünster, keinen unterversorgten „weißen Fleck“ darstellt.

Alle übrigen Bereiche im Stadtgebiet sind Gegenstand des aktuellen Vergabesverfahrens aller Städte im Kreis Höxter, das unter Federführung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung durchgeführt wird. Diese Maßnahme ist von Seiten des Bundes und des Landes förderfähig.

In diesem unterversorgten Bereich darf die Telekom derzeit nicht tätig werden. Er betont dabei, dass sich die Ausbauaktivitäten der Telekom als Wirtschaftsunternehmen an betriebswirtschaftlichen Aspekten orientieren müssen.

Auf die Frage von Kai Schöttler erklärt Herr Pettenpohl, dass für das anstehende Vorhaben in Vörden eine ausreichende Infrastruktur (Leitungsvoraussetzungen etc.) vorhanden ist.

Josef Büker kritisiert den schleppenden Breitbandausbaum im ländlichen Bereich und fordert intensivere Maßnahmen zur Umsetzung mit einem zukunftsfähigen Verfahren.

Auf Hinweis von Josef Dreier und Elmar Stricker verdeutlicht Bürgermeister Klocke die Gesamtsituation zum Breitbandausbau. Er stellt noch einmal die Unterscheidung zwischen dem kreisweiten Ausschreibungsverfahren zur Beseitigung der bestehenden Unterversorgung mit schnellen Breitbandanschlüssen für die sog. „weißen Flecken“ und dem jetzt anstehenden eigenwirtschaftlichen Ausbau in Vörden durch die Telekom heraus.
Das Ausschreibungsverfahren für die unterversorgten Bereiche wird in der kommenden Woche fortgesetzt, sodass voraussichtlich schon in der Ratssitzung Ende November eine Auftragsvergabe möglich sein wird.

Auf die Frage von Paul Postert erläutert Bürgermeister Klocke, dass auch das Gewerbegebiet in Bredenborn Bestandteil der aktuellen Ausschreibung ist.

Herr Pettenpohl erklärt auf Frage von Bürgermeister Klocke, dass das sog. Super-Vectoring, das eine Bandbreite von bis zu 250 mbit/s bietet, nachfrageabhängig nachgerüstet werden kann.

Zur vertragsmäßigen Abwicklung weist er darauf hin, dass nach Abschluss des Umstellungsverfahrens eine Tarifumstellung und evtl. eine Hardware-Nachrüstung beim Verbraucher erforderlich ist.

Die Vermittlungsstelle in der jetzigen Form soll Ende 2018 abgeschaltet werden, da die technischen Anforderungen für die noch bestehenden analogen bzw. ISDN-Anbindungen nicht mehr gegeben sind.

Nach Sitzungsunterbrechung wird Nicolay Loges, Leiter der Grundschule Marienmünster, Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen.

Nicolais Loges verweist auf die perspektivische Notwendigkeit auch Cloud-Lösungen im Schulbereich, z.B. für digitale Schulbücher, zu schaffen. Hierfür ist eine enorme Bandbreite von zumindest 1 GB/s erforderlich, sodass aus seiner Sicht eine Glasfaseranbindung alternativlos ist.

Der besonderen Bedarfssituation im Schulbereich könne nach Einschätzung von Herrn Pettenpohl mit dem Telekom-Projekt „Mehr Breitband für mich“ begegnet werden. Die Telekom biete hier kostengünstige Lösungen, um einen individuellen Glasfaseranschluss bis zum Abschlusspunkt zu realisieren.

Allgemein weist er darauf hin, dass bei allen anstehenden Baumaßnahmen bereits die Verlegung von Leerrohren berücksichtigt werden sollte.

Auf Rückfrage von Herrn Tilly, NW, relativiert Herr Pettenpohl, seine Aussage, dass Ende 2018 eine endgültige Abschaltung der alten Technik erfolgen wird. Die Abschaltung soll sukzessiv erfolgen. Es gäbe eine Mischung von Möglichkeiten, um das alte Verfahren noch eine gewisse Zeit aufrecht erhalten zu können.

Nach Beendigung der Sitzungsunterbrechung verweist Josef Wolff auf die privat initiierte Glaskabelverlegung einer in Bredenborn ansässigen Firma. Herr Pettenpohl erläutert hierzu, dass ein sog. Business-Anschluss auch über Kupferkabel mithilfe von Verstärkern möglich sei. Der Breitbandausbau in Bredenborn bleibe aber dem aktuellen Vergabeverfahren vorbehalten.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1. Stellv. Schiedsmann für den Schiedsamtsbezirk Vörden

Bürgermeister Klocke weist darauf hin, dass die Amtszeit von Herrn Karl Ridder als Schiedsmann des Schiedsamtsbezirkes I Vörden mit den Ortschaften Altenbergen, Bremerberg, Eilversen, Großen- und Kleinenbreden, Hohehaus, Löwendorf und Vörden am 28.10.2017 endet.

Auf entsprechende Anfrage habe Herr Ridder mitgeteilt, sein bisheriges Amt nicht weiter ausüben zu wollen.

Sein bisheriger Stellvertreter, Herr Uwe Hovenga, habe jedoch seine Bereitschaft erklärt, dieses Amt übernehmen zu wollen, sodass die Neubestimmung einer stellvertretenden Schiedsperson erforderlich ist.

Auf eine öffentliche Bekanntmachung im Mitteilungsblatt der Stadt Marienmünster haben sich bislang keine Bewerber gemeldet.

Gegen die Anregung von Josef Hoffmeister, aufgrund der geringen Fallzahlen einen stadtweiten Schiedsamtsbezirk einzurichten, spricht sich Bernadette Niemeier aus, da es sich hier um ein Ehrenamt handele und einer Überforderung entgegen gewirkt werden sollte.

Diese Einschätzung wird von Paul Postert und Josef Büker gestützt, auch weil durch die Beibehaltung der bisherigen Schiedsamtsbezirke weiterhin die erforderliche Bürgernähe gewährleistet ist.

Bürgermeister Klocke ruft die Anwesenden auf, geeignete Kandidaten anzusprechen bzw. der Verwaltung zu benennen.

Bernadette Niemeier spricht sich dafür aus, erneut einen Aufruf im allgemeinen Teil des Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

3.2. Schul- und Sportpauschale

Auf Anfrage von Elmar Stricker führt Bürgermeister Klocke aus, dass nach dem Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2018 eine Aufstockung der Schul- und Sportpauschale um 50 % vorgesehen ist. Gleichzeitig sollen beide Pauschalen ab 2018 für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

4. Fragen von Einwohnern

Keine

gez. Robert Klocke
Bürgermeister

gez. Elmar Meyer
Protokollführer